

Kolmarer Kreis-Blatt.

Mit verbindlicher Publikationskraft

für alle amtlichen Bekanntmachungen der Sammtlichen Städte und Ortschaften des Kreises.

Dies Blatt erscheint zweimal wöchentlich und zwar Mittwochs und Sonnabends zum vierteljährlichen Abonnementbetrage von 1 R. 20 S. incl. des Postabonnements schillingen. Diebstahl des Blattes wird bestraft. Inserate werden zu jeder Spalte der ersten Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet. Abonnement nehmen an alle Postämter Kolmarer und im Kreise L. S. die Expedition dieses Blattes.

Druck-Verlag für die jeweilige Nummer bei Brüderg. und Freitag. Preis 7 Hgr. reiner. Sonntagsblätter, Bind und Verlag von H. Gschwand in Kolmar i. S.

Nr. 6.

Mittwoch, 21. Januar 1885.

32. Jahrg.

Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, gelegentlich der diesjährigen Feier des Krönungs- und Ordensfestes nachbenannten Personen aus dem Kreise Kolmar i. S. Orden und Ehrenzeichen zu vertheilen:

den Rother Adler-Orden vierter Klasse dem katholischen Pfarrer Kwisakowski zu Margosin, das Allgemeine Ehrenzeichen dem fuffgebarnen Stamm zu Samothia.

Mittheilungen.

Der Grund der ... der Kreis-Ordnung vom 28. September 1875 werden alle diejenigen männlichen Personen, welche im Jahre 1865 und früher geboren, von der Bestellung vor die Kreis-Verörden aber noch nicht entbunden und im hiesigen Kreise:

- geboren sind,
- ohne im hiesigen Kreise geboren zu sein, sich hier im Haushalte der Eltern, als Hans- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsbediener oder Lehrlinge, Handwerksgehilfen und Lehrbuben, Fabrikarbeiter, Tagelöhner oder Dienstboten u. s. w. aufhalten,

hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom

15. Januar bis 1. Februar d. J.

bei den Polizei-Verwaltungen resp. königlichen Distrikts-Kommissarien, in deren Bezirk sie sich zur Zeit aufhalten, unter Vorzeigung der Taufschine (Geburtsurkunden) resp. Geburtsurkunde zur Stammtafel anzumelden. Für abwesende oder krankte Militärpflichtige haben deren Eltern, Vormünder, Lehrer, Brod- oder Fabrikanten die Anmeldung zu bewirken.

Die Unterlassung dieser Anmeldung wird mit einer Polizeistrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen schabnet.

Die Ortsverhände haben diese Bekanntmachung unverzüglich in ortsblicher Weise zur Kenntniz der Theilseitigen zu bringen und darauf zu halten, daß die Anmeldung von den Verpflichteten rechtzeitig erfolgt.

Militärpflichtige, welche erst nach der Anmeldefrist in den hiesigen Kreis ziehen wollen, haben sich bei Vermeidung der oben gedachten Strafe sofort zur Stammtafel anzumelden.

Der Landrath.

28/85 M.

get. von Schwibow.

Kolmar i. S. den 6. Januar 1885.

Nach § 93 der Kreis-Ordnung vom 28. September 1875 haben sich die zum einjährig freiwilligen Dienst Berechtigten beim Eintritt in das militärpflichtige Alter bei der Kreis-Kommission ihres Geburtsortes schriftlich oder mündlich zu melden und unter Vorlegung ihres Verdingungsscheines ihre Zurückstellung von der Anhebung zu beantragen.

Ich veranlasse daher hiermit die im Jahre 1865 geborenen,

mit dem Berechtigtschein versehenen Personen, ihre bezüglichen Anträge gesammelt bei mir zu stellen.

Der Landrath.

28/85 M.

get. von Schwibow.

Samothia, den 14. Januar 1885.

Nachdem der Herr Kreisrath die Errichtung einer Viehhofbaubezirk, bestehend aus den Ortschaften Corvino Dori und Mühl, Freudensthal, Corvino Dori, Schwaig, Emelary, Mariannensthal, Samothia Dori, Schwaig und Schwaigensdorf genehmigt hat, ist der Viehhofbaubezirk Schwaig Dori Dori und Samothia als amtlicher Viehhofbaubezirk im genannten Viehhofbaubezirk bei mir wiederum befestigt und ...

Der Viehhofbaubezirk beginnt mit dem 20. d. Mts.

Die Gut- und Gemeinde-Vorstände oben angeführter Ortschaften veranlasse ich hierdurch Borchendes zur Kenntniz der Orts-Einwohner zu bringen.

Königlicher Distrikts-Kommissar.

get. Grünwald.

Nichtamtlicher Theil.

Aus der Rede des Fürsten Bismarck vom 8. Januar 1885.

(Wenn nicht der Kornpreiss!) Der Herr Abgeordnete Richter sagt, es handle sich bei den Kornpreisen nur um den Großgrundbesitzer. Wenn irgend etwas die schlagende Unwissenheit der Großstädter in Bezug auf landwirthschaftliche Dinge beweist, so ist es der Gedanke, daß der Bauer sein Korn nicht verkauft, sondern Alles selbst isst. Was müßte der Mann für einen Magen haben, wenn er die Erträge eines Bauerhofes von 100 Morgen — so sind sie durchschnittlich — persönlich verzehren wollte und nicht dabei interessiert wäre, ob er das Korn theuer oder wohlfeil verkaufen kann. Schon ein Besitzer von drei Morgen, wenn er einen Morgen mit Winterfrucht baut und auf demselben auch nur fünf Centner Getreide producirt, müßte eine ziemlich zahlreiche korntreue Familie haben. — Wenn daneben noch ein Restfeld genügt, — um diese fünf Centner selbst zu essen. Alle, die so viel bauen, sind also sicherlich bei den Kornpreisen interessiert, und ein verzögerlicher und für den inneren Frieden des Landes nicht dienlicher Versuch, der wiederum zu den Vorurtheilen der Sozialdemokratie, zum Ueberdies dem Armen gegen den Reichthum gehört, ist es, zu behaupten, daß bei solchen Maßnahmen, die lediglich zum Wohl und zur Erhaltung der Lebensfähigkeit des Ganzen von der Regierung gebracht werden, die Regierung doch den Großgrundbesitzer im Vergleich zu dem kleinen und armen Manne begünstigt. Dieser Unabnehmer, dieser auf einer gänzlichen Unkenntnis mit der Landwirtschaft überhaupt beruhenden Behauptung zu widersprechen, halte ich hier für geboten. Gibe Gott, daß Deutschland immer in der Lage bleibe, das Korn, welches die deutsche Nation ist, auch selbst bei sich zu kaufen zu lassen, und daß wir niemals dahin kommen, daß die Kornpreise

nichtiger sind, als der Kostenpreis, für den der Ernter Roggen überhaupt bei und gebaut werden kann. Was der Dr. Kög. Richter es auch dem Roggfeldern des Landes empfehlen, — er verstreut seine Zeit und sein Land nicht, wenn er dem widerstrebt.“

Die deutsche Kolonisation hat das erste thätigste Aufschwüngen unseres Flotte erfordert.

Zweifellos eingeschätzt von neidischen englischen Kaufleuten, Werften in Amerika einige Dampfkriegs den König ließ, der den Vertrag mit Deutschland abgeschlossen hat, braunten dessen Verhinderung nicht und nahmen den Agenten der Hamburger Firma Börmann gefangen. Das deutsche Geschwader nahm sofort Rache und gab den Regern eine drabe Aktion, die sie noch so bald nicht vergessen werden. Jeder war es nicht möglich, den Agenten Börmanns zu retten. Die Schwärze entliefen nach einem Verluste von 120 Todeuten und vielen Verwundeten ins Janere. Jetzt ist die Ordnung völlig hergestellt. Die Regier beginnen die bedrückten Gewissen anzuschleusen. Eine Bekanntmachung des kaiserlichen Admirals verbietet Waffenverkauf und droht wahren Peinern der Empörung mit Ausweisung.

Der Mittelpunkt des Aufstandes scheint der Dr. Pidory zu sein, welcher, von den Deuten Bell, Kta; Tdo durch den breiten Ausfluß des Kamerunflusses getrennt, auf dem Delta des Nungo-Flusses liegt. Dr. Kadigal berichtete über Pidory und seinen Hauptling am 16. August 1884 also: „Am 13. Juli kamen die Eingeborenen aus den entfernten Dörfern in ihren Booten, oft 20 Meter langen Boote, um ihrer Freunde über den Anfluß an Deutschland Ausbruch zu geben, und die Angesehenen unter ihnen drängten sich zur Unterzeichnung des Vertrages. Der Hauptling vom Pidorystamm, Kod Proso, aber war auf einer Handelsreise abwesend, und sein Stellvertreter mochte nicht, für ihn zu prädicen. Da aber Kod Proso unter der direkten Oberhoheit König Wills steht, so glaube ich Pidorystamm ohne weiteres als zu dem in den Verträgen behandelten Gebiete rechnen zu dürfen, indem ich für die geeignete Platzierung Kod Proso nach seiner Rückkehr bei meiner Abreise die nöthigen Anweisungen zurückließ.“ Kod Proso schenkt die Nichtbeachtung seiner Verschuldtheit aber Abgelassen und den Kämpfern die Ehre geschenkt zu haben, welche glauben, die Beschaffung Kameruns durch Deutschland wieder rückgängig machen zu können.

Die Spannen von der Theilnahme, welche für die Kolonisation des Landes durch die durch wiederholte Erdbeben-Katastrophen so schwer hingeschlagenen Erdbebengruppen des Landes bemerkt hat, auf das geringste berührt; die Wiederherstellungen sprechen für die Theilnahme ihren Dank aus. König Alfons ist selbst persönlich nach dem Schauplatz des Unheils gereist und daselbst mit großer Begeisterung empfangen worden.

Für die so schwer hingeschlagenen Landesgebiete werden so schnell als möglich Mittel flüssig gemacht. Die Staatseink. giebt Unterstützungen und überall hat jedem Privatansammlungen im Gange. In San Sebastian hat sich, wie bei ähnlichen Anlässen, eine sogenannte Estudiantina aus über hundert jungen Leuten aller Stände gebildet, die mit Orgeln und Guitaren, mit Flöten und Tamburin die Straßen durchziehen wie, um Unterstützungsgelder für die so schwer hingeschlagenen Bewohner jener kühnen andalusischen Landschaft zu sammeln, welche mit ihrem blauen Himmel, ihren schönen Städten, mit blühenden Gärten, ihren wunderbaren und märchenhaften orabildenden Bauten, diesen von Sonnenlicht und Poesie durchwebten Bildern, so manches nordliche Herz entzünden.

Weder die Folgen der schrecklichen Erderschütterungen in Spanien dringen nun auch eingehendere amtliche Nachrichten an die Öffentlichkeit. Einer Meldung des Civilgouverneurs von Granada entnehmen wir, daß in dem berühmten Badorte Alhama 23 Straßen mit 1800 Häusern (Alhama hatte im Ganzen 1759 Häuser mit 10000 Einwohnern) eingestürzt sind. Begraben wurden bis zum 4. Januar 280 Menschen. 10000 Stück Vieh gingen verloren u. eine Unmasse Getreide wurde mit verschüttet. Unter den zerstörtesten öffentlichen Gebäuden befinden sich fünf Kirchen, das Rathhaus, das Krankenhaus, das Gefängnis und das Theater. Im Freien lagern 7000 Menschen und es fehlt denselben am Nöthigsten. Täglich werden neue Leichen aus den Trümmern hervorgehoben.

In der Umgegend von Jofarraga kam es zu einer Verlung des Erdbechs, die 2 Bauernhöfe sauntt allem, was an Menschen und Vieh darin war, begrub. Im Birtgebäude lagen 14 Leiden. Auch in und bei Perana veranlaßte diese Häuser und Gärten in Erdbeben.

Die wissenschaftlichen Kommissionen haben werthvolle Ergebnisse festgestellt: Schwefelwasser sind aus den Erdspalten hervorgebracht und an gewissen Stellen entwickeln sich Dämpfe und

Gas. Der Fluß Cogolles hat sein Bett verändert und bildet in Folge der Bodenveränderung um 15 Meter einen kleinen See. Eine enorme, halbkegelförmige Erdspalte hat sich nordwestlich von Guejar gebildet, welcher Ort durch eine Erdbebenung von seiner alten Lage um 60 Meter südwestlich gerückt worden ist.

lokales und Provinzielles.

Colmar i. P., 21. Januar.

Bei der am gestrigen Tage hier stattgehabten Aunahme eines Abgeordneten und zweier Stellvertreter zum Provinzialparlament von Elsass der Landgemeinden der vereinigten 3 Kreise Garmain, Colmar i. P. und Bongois für die nächste Wahlperiode von 1885 die 1890 sind gewählt worden: 1) der Gutsbesitzer Willibrod in Pöbelen zum Abgeordneten, 2) der Wirth Martin Krüger in Postulomo zum ersten Stellvertreter und 3) der Gutbesitzer Julius Spiger in St. Galle zum zweiten Stellvertreter.

Am 21. Januar ab wird die gegenwärtig in Etöwen Rohrbach befindliche Poststation nach dem Dorfe Etöwen verlegt. Der Postort der Poststation im Orte Etöwen wird durch die den Bahnhöfen beteiligten Züge Nr. 33, 18 und 7 der Eisenbahnstrecke Berlin-Schneidemühl, welche den Bahnhof in Etöwen bezw. um 6¹⁵/₁₆ Vormittags, 7²⁵/₁₆ Vormittags und 2²⁵/₁₆ Nachmittags be- züchren, vermittelt werden.

[Neue Wandermarknoten.] Die kürzlich in den Verkehr gekommenen neuen Hundertmarknoten der Deutschen Reichsbank machen in jeder Beziehung einen sehr gefälligen Eindruck. Die Vorderseite dieser durch besondere Schwierigkeiten der Herstellung künftighin gegen Nachbildung gesicherten Scheine zeigt als blauen Untergrund den Reichsadler mit der Krone, während die eigentliche Aufsicht, welche besonders durch die verdorzerten Antillen angenehm in die Augen fällt, in schwarzem Druck, der Reichsbankstempel nebst der laufenden Nummer dagegen in rothem Druck bemerkt ist. Die Rückseite ruht sich in der Mitte ein Neoballporträt des Germaniasopfes, während links und rechts Allegorien von Industrie, Landwirtschaft u. s. w. und in den beiden oberen Ecken die Zahl „100“ zu finden ist. Der bereits erwähnte Nachbildungsschutz dürfte namentlich auch noch dadurch gefördert sein, daß die Vorderseite hellblau eine seltsame und von Hüllern schwer zu treffende Spreizung des Untergrundes erhalten hat.

17. d. Mts. verhandelte das Schourgericht über den Bauernjahn Gustav Rohde aus Rehburg bei Deutsch-Rauhe. Derselbe war beschuldigt, dem Rüllesbühler August Hahn daselbst am 23. Oktober 1883 zu ermorden versucht zu haben, indem er auf ihn einen Gewehrschuß in dessen Wohnung durch das Fenster hindurch abgegeben. Es waren 74 Zeugen vorgeladen und erschienen. Vertheidiger war Rechtsanwalt Dr. Pöppel aus Drielen. Durch die Beweisaufnahme wurden heute aber nicht belastende Momente herbeigeführt, so daß das Richtschuldig ausgeprochen, welches die Staatsanwaltschaft selbst beantragte und demgemäß die Freisprechung erfolgte. Der Angeklagte besand sich übrigens gegen Stellung einer Kaution auf freiem Fuße.

Mergheim, 15. Januar. Am Montag den 12. d. Mts., brachte der Gefangenwärter E. einen im hiesigen Gerichtsgefängnisse in Untersuchungshaft sitzenden Pauderwurfburschen zwecks Vernehmung zum Untersuchungsrichter. Auf dem Rückwege nach dem Gerichtsgefängnisse ergriff der laubere Patron die Flucht, indem er über die Gefängnismauer durch angrenzende Gärten und von da in einen etwa 2 Kilometer entfernten Wald lief und verschwand. Obwohl sogleich die unmaßendsten Nachfragen nach dem fragl. Gefangenen angestellt wurden, konnte man denselben bis heute noch nicht fassen werden. — Die hiesige Stadt ist seit einiger Zeit in zwei Fleischhandteile eingetheilt worden und für jeden Bezirk ein besonderer Fleischprüfer angestellt. Es darf sonach kein Beweiser des einen Bezirks bei dem Fleischprüfer des andern Bezirks Fleisch an Trügnisse untersuchen lassen. Einige wegen dieser Verletzung Angeklagte sind von der hiesigen Polizei-Ermaltung bestraft worden. Jedoch sind dieselben auf ihren Einspruch hiergegen heute vom hiesigen Schöffengerichte freigesprochen worden.

Hilshelm, 16. Januar. Herr Lehrer Nissal beging am heiligen Tage das seltsame Verbrechen des 50jährigen Antonsjubelmanns. Der Männer-Gesang-Verein, zu dessen ersten Gründern der Jubilar gehört, brachte ihm in aller Frühe ein Ständchen dar. Der Vorleser, Herr Selbig, hielt eine Ansprache an denselben und überreichte ihm ein hübsch gestaltetes Diplom, in welchem er zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt wird. Die offizielle Feier fand um 10 Uhr in der evangelischen Schule statt. Nachdem die auch von auswärts zahlreich eingetroffenen Lehrer unter Leitung des Kollegen Bunte einen

oral vierstimmig vorgelesen hatten, richteten die Vertreter der Stadt und Stadtkörpers, die Herren Superintendent Zubau, Pfarrer Görnius, Bürgermeister Schwedel und Rector Bursch Aufsprachen dem Jubilar, der durch die Gnade Gottes heute auf ein 50jähriges Weibchen im Weinberge des Paretz, an dem wünschigen aber fern und idealen Werke der Jugendberziehung, zurückzukehren kann. Der Pfarrer Viktorius überreichte dem Jubelgäste im Namen des Landesherrn 1/2 Dugend silberne Gläser, Herr Bürgermeister Schwedel widmete im Namen der Magistrats und der Stadtrathen einen Pokal und Herr Rector Bursch Namens der Lehrer eine goldene Kette. Dies grüßte dann der Gefeierte für die Beweise herzlich Theilnahme. Mit Gesang schloß auch die überaus lebende Feier. Am Abend fand im Saale des Herrn Salomo ein Festessen statt, bei welchem Gelegenheit dem Jubilar seitens der Gegrüßten eine silberne Tabakdose mit Widmung überreicht wurde.

Bromberg. Dem hiesigen Kaufmann Isidor Knopf überreichte gestern ein hiesiger katholischer Geistlicher die Summe von 80 Mt. zu dem Beweise, daß eines seiner Vicaristen ihm dieselbe zur Verfügung zu ihm übergeben habe. Das betreffende Vicaristbild ist von ihm — den Kaufmann — um diese Summe vor einigen Jahren betrogen. Der Kaufmann nahm die Summe dankend an und übergab dem Verleiher dem Geistlichen 5 Mt. für die städtischen Armen.

Frankfurt. In Schillingshausen hiesigen Kreises fand kürzlich ein Wäcker in einem Eiseid Strinthele eine völlig unversehrte Dynamitpatrone mit der zugehörigen Zündschnur. Ein größeres Unglück wäre unvermeidlich gewesen, wäre die Patrone in den Dien gekommen.

König, 16. Januar. Der Zufall spielte mir heute einen offenen Beleg in die Hände, welcher wie folgt beginnt: „Berlin, den 16. Dezember 1884. Euer Wohlgeboren! Vor einigen Jahren ist auf dem Gute Zwanzgenburg bei König ein Schaffall abgebrannt, hierbei ist eine Anzahl Schafe umgekommen, welche Tags vorher der Besitzer einem Händler verkauft hatte. Es lag offenbar Brandstiftung vor und auf die eithliche Auslage eines Dienstmädchens hin, ward der Schäfer jenes Oorts wegen Brandstiftung zu schwerer Strafe verurtheilt.“ Der Anonymus behauptet nun in dem Schreiben, das Dieselvündchen, welches jetzt in Berlin Alte Jakobstraße Nr. 100 liegt, habe erzählt, sie sei damals nach dem Brande von Jemand durch das Anbieten einer Belohnung von 50 Thalern bewegen worden, den Schäfer der Brandstiftung zu bezichtigen, und auf ihren Eid hin sei der Schäfer unschuldig verurtheilt worden. Der Brief ist der Staatsanwaltschaft übergeben worden.

„Neue Musik-Zeitung.“ Bez. und liegt Nr. 2 dieses Illustrirten Familienblattes, welches außer den neuesten interessantesten Belegten aus dem Theater- und Künstlerleben, bringt: Geschichte des Klaviers mit 2 Illustrationen. — Geschichte der Holzblasinstrumente mit 25 Abbildungen. — Ergänzungen zum Conversations-Exegeten der Tonkunst. — Ein Frühlingstraum. Erinnerung an Franz Schubert von Claire Orford. — Eine Nebenbuhlerin der Fanny Kistler (Fanny Ceille). — Tolozan und Palstrina, Fortsetzung. — Richard Wagner-Erinnerungen von Aug. Kestler.
Wie vorliegende Nummer beweist, ist der Verleger bestrebt trotz des billigen Preises (80 Hfr. pro Quartal 6 Nummern) die Zeitung immer reichhaltiger zu gestalten.
Probe-Nummern in jeder Buch- und Musikhandlung gratis.

Auf Tom. Sehle stehen folgende Gesuche zum Verkauf:

1. **Vallan,** hellbraun, vom Vallan und einer baumbedeckten Stufe.
 2. **Prior,** dunkelbraun, vom Prior und einer baumbedeckten Stufe.
- Das Deckgeld für jeden Degen beträgt 10,50 Mt. und ist vor dem Verlassen zu entrichten.

Welsch, den 14. Januar 1885.
A. Schimmelpfennig.

Sämmtliche Wauerkeime I. und II. Klasse, die ich von Max Schulz hier erworben habe, gebe ich preiswerth ab.
Simon Salomon in Colmar i. P.

Durch die ergebene Anzeige, daß ich die **Alex'sche Brod-Fabrik** abgegeben habe, und empfehle ein **wahlschmeckendes**

Hausbäckereibrod.
Auf Verlangen sende den geehrten Kunden dasselbe auch ins Haus.
Beste Kunden erhalten das 13. Brod gratis.
A. Etter.

Diermit die ergebene Anzeige, daß ich das von meinem verstorbenen Manne am hiesigen Orte betriebene **Eisylgergeschäft** mit **brassbaren Gefäßen** fortsetzen werde. Ich bitte deshalb das meinem Manne in so großem Maße geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.
Colmar i. P., den 13. Januar 1885.
Ww. A. Modrow.

Ein noch gut erhaltener Flügel, die ich von Regulator und eine **Wasserpumpe** sind preiswerth zu verkaufen. Von wem? zu erfragen in der Erved. d. Blattes.

Bayne's
Illustrirter Familien-Kalender
für 1885

Ich erlaube und durch jede Buchhandlung und jeden besseren Kolporteur sowie in Colmar L. P. durch A. Spektorak zu beziehen. Die große Kalligraphie und Schönheit dieses Kalenders sind zu bekannt, als daß eine besondere Empfehlung derselben nöthig wäre. Jeder Käufer erhält

Drei Beilagen

Preis des Kalenders mit allen Beilagen } 50 Pfennig!!!
Drei Beilagen }

NB. Da unter ähnlichem Titel verschiedene untergeordnete Kalender erscheinen, so verlange man ausdrücklich Bayne's Kalender und habe darauf, daß man alle 3 Beilagen erhält, was hieselben oft von gewöhnlichen Colporturen dem Käufer vorenthalten und dann separat verkauft werden.
Verlag des Illustr. Familien-Kalenders A. & Bayne, Neudamm-Strasse.

Neue Musik-Zeitung.
Illustrirter Familien-Blatt, jährlich nur 80 Pf., Auflage 30.000.
Bestellung bitte bei A. Modrow Post-Austellung, Köln & Welsch, Hagen & Marcks, Inhalt: Concert- und Theaterberichte, Portraits mit Biographien, belehrende und unterhaltende Aufsätze, Novellen, Humoresken, etc. Briefkasten, Vocalquintette, Conversationstische der Tonkunst, 4-8 Klavierstücke, 1-2 Lieder, Duette, Violin- und Celli-Compositionen.
P. J. Tonger's Verlag, Köln a. Rh.

Geschäfts-Eröffnung.
Dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich neben meinem **Material- und Colonialwaaren-Geschäft** auch eine **Cigarren-Fabrik** eröffnet habe, wodurch ich in den Stand gesetzt bin **Cigarren und Tabake** in **guter Qualität zu billigen Preisen** abzugeben.
Um geneigten Zuspruch bittet

Albert Lewin,
Neuer Markt im Stodszinski'schen Hause.

2 Lehrlinge, welche die Cigarren-Fabrikation erlernen wollen, können sich melden bei
Albert Lewin,
Neuer Markt.

Arbeiter-Familien, sowie einige unverschuldeten Leute werden zum 1. April gesucht vom **Dow. Piffelmeische** bei **Hfd.**

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von **Zamosch** Kreis Kolmar i. B. Band I. — Blatt 30A. — auf den Namen des Kaufmanns **Aron Auerbach** in Berlin, Straußbergerstraße Nr. 4, eingetragen, im Gemeindebezirk **Zamosch** belegene Grundstück

am **7. April 1883, Vormittags 9 Uhr**

vor dem unterzeichneten Gericht im Sitzungssaale meistbietend versteigert werden. Das Grundstück ist mit 22,20 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 2,769 Hektar zur Grundsteuer, mit 698,00 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Anzug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchsblatts, etwaige Absätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreibererei, Abteilung Ia. eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erzieher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreffende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berechtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Vertheilung des Kaufgeldes wird

am **7. April 1883, Mittags 12 Uhr**

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Margonin, den 12. Januar 1883.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Der hinter den Einwohner **Ferdinand Paas** zu **Josefsdorf** in Nr. 89 pre 1882 erlassene Sterbeprotokoll ist erledigt.

Margonin, den 16. Januar 1883.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der **Forrage** für die Pferde der im hiesigen Kreise stationirten berittenen Gendarmen soll für die Zeit vom 1. April cr. bis ult. März 1886 im Wege der Licitation an den Mindestfordernden vergeben werden.

Zu diesem Zweck habe ich einen Termin

auf den **26. d. Mts., Vormittags 10 Uhr**

im Landraths-Amt anberaunt, zu welchem ich Unternehmer mit dem Bemerken einlade, daß jeder Bieter, sofern er nicht aus besonderen Gründen davon dispensirt wird, im Termin vor Abgabe eines Gebots eine Kaution von 300 Mark niederzulegen hat.

Die Lieferungsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden, auch können dieselben schon vorher in meinem Bureau eingesehen werden.

Sarnikau, den 8. Januar 1883.

Der Landrath.

act. von **Boddien.**

Holz-Verkauf.

Dienstag, den 27. Januar dieses Jahres, von **Vormittags 11 Uhr ab**, sollen im Gastlokale des Herrn **Hoffmann** in **Glashütte** bei **Kolmar i. B.** aus dem Forstrevier **Wyszyn** circa **500 Stück** kieferr **Langholz** verkauft werden.

Das Forstamt.

Gut Motylewo

v. **Schneidemühl**

sucht vom **1. April** einen Futtermeister für die Kuhherde, wie zwei Einwohner-Familien bei gutem Lohn und Deputat; auch sind im Dorfe **Motylewo** noch zwei schöne Wohnungen an freie Arbeiter zu vermieten.

W. Block.

Auf **Gut Motylewo** desd vom **1. Februar** ab

Orientes,

dunkelbrauner Vollblut-Hengst mit zwei Sternen, **1 Meter 74 Cmt.** groß, fremde Stuten gegen ein vorher zu zahlendes Deckgeld von **10 Mark** und **1 Mark Stallgeld.**

W. Block.

Gasthof

in unmittelbarer Nähe einer Stadt von **3600 Einwohnern** und **Bahnhof** gelegen, in gutem Besatzungszustand, mit **ca. 20 Betten**, Keller, billig, bei mäßiger Anpflanzung, sofort zu verkaufen. Offerten sub **H. 2261** an **Haasenstein & Vogler, Breslau** erbeten.

Gesangbücher

Zöllichauer in kleiner und großer Druckschrift, Vollbogen in neuer und alter Ausgabe mit dem hinten angebandenen Anhang neuer Lieder.

Gebetbücher

in deutscher und polnischer Sprache in größter Auswahl.

Sydow's Gesang- und Gebetbuch.

Sämmtliche Bücher sind sowohl in einfachen, sowie höchst eleganten Einbänden in Leder, Blausch, Sammet etc. am Lager und empfehle dieselben zu soliden Preisen.

A. Spektorek in Colmar i. P.

Hamburg-Amerika.

Jeden Mittwoch u. Sonntag nach **New-York**



mit Hoch-Dampfschiffen der **Hamburg-Amerikanischen**

Packetschiff-Actien-Gesellschaft

Austritt und Reiseverkehrs-Berträge bet.

A. Spektorek in Colmar i. P.